

Betriebsratsvorsitzender im Alltag

UNTERSTÜTZUNG IST DER SCHÖNSTE DANK

Die Arbeit als Betriebsratsvorsitzender (BRV) ist vielseitig und fordernd. Dieter Schnabel, BRV bei Dautel, spricht im Interview über Mühen, Erfolge und die Zusammenarbeit mit der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.

Dieter, wie bist Du BRV geworden?

Ich war vorher lange Jahre Vertrauensmann. Als der stellvertretende Vorsitzende sein Amt nicht länger ausüben wollte, habe ich mich überzeugen lassen, sein Nachfolger zu werden. Im Frühjahr 2007 dann ist der damalige Vorsitzende ausgeschieden – und ich bin nachgerückt.

Wo liegen die besonderen Herausforderungen?

Es ist eine sehr zeitaufwändige Tätigkeit. Zwar helfe ich auch heute noch in der Produktion aus, wann immer ich kann, aber neben der regulären Arbeit kann man in den seltensten Fällen als BRV tätig sein. Unser Betriebsrat besteht aus einem Neuner-Gremium – da bleibt an mir als Freigestelltem viel hängen. Man sitzt immer zwischen den Stühlen und bekommt den Druck von beiden Seiten ab. Das ist schon eine Riesenverant-

wortung. Tarifabschlüsse umsetzen, Betriebsvereinbarungen abschließen, und die jährlich tagende Bewertungskommission um Löhne und Gehälter zu ermitteln, sind mit die schwersten Aufgaben.

Wie wichtig ist für einen BRV die Identifikation mit seinem Unternehmen?

Sehr wichtig. Ich selbst bin seit 1973 im Unternehmen, habe hier gelernt und viel miterlebt. Andere können vielleicht nicht so gut nachvollziehen, dass sich Dinge ändern. Dass es auch wichtig ist, in der heute globalisierten Welt Dinge anders anzupacken als man es früher getan hat.

Wie siehst Du selbst Deine Rolle als BRV?

Es ist immer ein Stück weit ein Balanceakt zwischen der Finanzierbarkeit und Notwendigkeit von Neuerungen und Veränderungen,

etwa wenn es um Arbeitsschutz geht. Die Aufgabe eines Betriebsrats ist es, hier bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Ich brauche keinen Dank für das, was ich tue. Ich wünsche mir nur, dass die Belegschaft hinter mir steht. Natürlich kommen in Diskussionen mit dem Arbeitgeber auch mal Emotionen hoch – dennoch versuche ich, bestmöglich diplomatisch zu handeln. Das heißt auch, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Altersgruppen miteinander in Einklang zu bringen.

Auf welche Erfolge bist Du besonders stolz?

Auf den vergangenen Tarifabschluss von insgesamt 4,2 Prozent mit zwei Jahren Laufzeit. Wir haben ihn mit einer Kundgebung vor dem Hallentor möglich gemacht. Diese Einigung war sehr gut und wichtig – für alle Beteiligten im Unternehmen.

Wie wichtig ist die Rolle der IG Metall für Deine Tätigkeit?

Ganz enorm! In der Zusammenarbeit gab und gibt es von meiner Seite aus keinen einzigen Kritikpunkt. Ich werde jederzeit wirklich vorbildlich unterstützt.

Was sollte ein guter BRV mitbringen?

Geradlinigkeit. Man darf nicht wankelmütig sein. Die Gesprächspartner sollten immer wissen, woran sie sind. ■



Dieter Schnabel, Betriebsratsvorsitzender bei Dautel

TERMINE

Bildung am Freitag

■ 12. Juli

Erfolgreich netzwerken

Michaela Uhrig, Beratung und Coaching

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-12
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
● neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich), Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

Mit Druck zum Erfolg

Keine Frage, je mehr IG Metalller gemeinsam ihre Stimme erheben und Flagge zeigen, desto erfolgreicher können Forderungen umgesetzt werden. Der beste Beweis – die abgelaufene Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.



Mit Geschlossenheit und Solidarität setzen sich die IG Metall-Mitglieder für ein ordentliches Tarifergebnis 2013 ein.

Faires Ergebnis. Stolze 14846 Mitglieder haben sich an den vier Mai-Warnstreikkundgebungen in Weinsberg, Heilbronn und Neckarsulm beteiligt. »Wir danken

jedem und jeder Einzelnen für sein und ihr Engagement«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Rudolf Luz. »Gemeinsam haben

wir genug Druck aufbauen können, um die Tariferhöhung in Höhe von 3,4 Prozent durchzusetzen.« Die Erhöhung wird zum 1. Juli wirksam. ■